

Leben in der Gesellschaft

Die Vereinten Nationen haben 2006 vereinbart, dass alle Menschen (unabhängig von bestehenden Behinderungen) die gleichen Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung bekommen sollen. Diese Chancengerechtigkeit wird auch **Inklusion** genannt. Inklusion menschlich und innovativ zu gestalten, ist der Leitgedanke der Lebenshilfe Donau-Iller e. V.

Das bedeutet für uns, Inklusion anzustreben und vielfältige Unterstützung anzubieten. Es steht der Einzelne mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit der Städtischen Wirtschaftsschule Senden schaffen wir Begegnungsmöglichkeiten von Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Bei zwanglosen Begegnungen entstehen Erfahrungen, die sich nachhaltig auf die Entwicklung der Inklusion in Gesellschaft und Arbeitswelt auswirken können.

Inklusion im Berufsleben ist eine Herausforderung, die gleichzeitig ein Ziel in unserer Berufsschulstufe ist. Verschiedene Projekte wie Außenarbeitsplätze, Praktika und unterstützte Beschäftigung sind Wege für unsere Schüler in den Arbeitsmarkt. Bei der beruflichen Zukunftsplanung arbeiten wir eng mit Schülern, Eltern, der Agentur für Arbeit, dem Integrationsfachdienst sowie mit Arbeitgebern der Region und dem Zentralen Ambulanten Bildungsbereich der Donau-Iller Werkstätten zusammen.

Information und Kontakt

Lindenhofschule Senden

Holsteinerstraße 1
89250 Senden

Telefon 07307 / 97 57-0
hpz@lebenshilfe-donau-iller.de

Leitung:

Matthias Düffert

Die Lindenhofschule ist eine Einrichtung des Heilpädagogischen Zentrums Senden.

Träger:

Lebenshilfe Donau-Iller e.V.



Informationen im Internet:
www.lebenshilfe-donau-iller.de

09.2017



Berufsschulstufe der Lindenhofschule Senden



Förderzentrum mit
dem Förderschwerpunkt
geistige Entwicklung



Berufsschulstufe

Die Berufsschulstufe umfasst das zehnte bis zwölfte Schulbesuchsjahr und gilt als Brücke zwischen Schule und Arbeitsleben. Die Aufgabe der Berufsschulstufe ist es, die Schüler* auf das Leben als Erwachsene vorzubereiten. Die Jugendlichen sollen zukünftige Lebensphasen möglichst eigenverantwortlich und selbstbewusst gestalten können und den Anforderungen des Arbeits- und Privatlebens gewachsen sein.

Im Lehrplan der Berufsschulstufe sind Themen wie Persönlichkeit und soziale Beziehungen, Mobilität (z. B. öffentlicher Verkehr), Wohnen, Arbeit und Beruf, Öffentlichkeit (Einrichtungen, Ämter), Freizeit (Möglichkeiten und Planung) verankert.

Beim Vermitteln dieser Themen fördern wir gezielt:

- die Selbstbestimmung der Jugendlichen
- Schlüsselkompetenzen wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Ausdauer
- wichtige Alltagskompetenzen wie Schreiben, Lesen, Rechnen durch Anwendung in der Praxis
- das Lernen aus praktischen Erfahrungen
- offene Kommunikation und Konfliktlösungsstrategien
- einen kompetenten Umgang mit Medien

* Mit dem Begriff „Schüler“ sind jeweils Schülerinnen und Schüler gemeint.

Organisationsformen des Unterrichts

- Themenbezogene Arbeitsgruppen
- Praxistage zur Entwicklung der Arbeitsfähigkeit
- Neigungsgruppen: Schülerband, Sportgruppen
- Unterricht im Klassenverband
- Wohntraining in unserer Lehrwohnung zur Förderung der lebenspraktischen Selbständigkeit
- Betrieb einer Schülerfirma mit einfacher Buchhaltung
- Praktika in Werkstätten der Lebenshilfe und in Betrieben
- Berlinfahrt, Frankreichfahrt sowie Studienfahrten
- Sportliche Aktivitäten, Special Olympics

Mitarbeiterteam

Fachlehrkraft für Textilarbeit und Hauswirtschaft, Werkmeister, Studienräte im Förderschuldienst, Heilpädagogische Förderlehrkräfte, Pflegekräfte

Kooperation

- Wöchentliches Treffen mit Schülern der Städtischen Wirtschaftsschule Senden („WiSS“) zu gemeinsamen Unternehmungen.
- Verkaufsaktion mit den Wirtschaftsunioren Ulm
- Arbeitsplatz-Suche mit Hilfe des Integrationsfachdiensts der Diakonie Neu-Ulm
- Berufsberatung mit der Agentur für Arbeit
- Aktionen mit dem Walderlebniszentrum Roggenburg

Besonders wichtig: Lebenspraxis

Wohntraining

Die Berufsschulstufe der Lindenhofschule hat eine eigene Lehrwohnung, nicht im Schulgebäude, sondern in einem Wohngebiet in Senden. Hier findet regelmäßig ein Training als Vorbereitung auf ein möglichst eigenständiges Wohnen statt.

Es gilt, eigenverantwortlich zu werden, wo sonst die Eltern zuständig sind: Einkaufen, Mahlzeiten zubereiten, Umgang mit Geld, Wäschepflege, Rücksicht auf Nachbarn, Beachtung des Posteingangs, rechtzeitig die Mülltonne rausstellen, den Tagesrhythmus finden, usw.

Unser Motto: Soviel Eigenständigkeit wie möglich, nur soviel Unterstützung wie nötig.

Arbeit und Beruf

Realitätsnahe Praktika in Werkstätten des Vereins Lebenshilfe Donau-Iller oder bei Firmen in der freien Wirtschaft bringen wertvolle Erfahrung, wie sich berufliche Belastungen und betriebliche Anforderungen auswirken und bewältigen lassen.

Das Ziel dabei ist, den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen die Eingliederung an einem geeigneten Platz in der Arbeitswelt und somit den Start in ein selbstständiges Leben zu ermöglichen.

